

lungen besitzt, wie es von ihm als verantwortlicher Maschinenproduzent verlangt wird.

Hier steckt auch eine Art Selbstzufriedenheit dahinter. Es nützt doch niemandem etwas, wenn die Konzeption der Maschine gut ist, eine Mustermaschine gebaut wurde, aber die Überleitung in die Serienproduktion zu lange dauert. Es muß nochmals betont werden: Für den Vorlauf auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung ist nicht eine Mustermaschine entscheidend, sondern das Erzeugnis, das in der Serie produziert wird. Von seiten der staatlichen Leitung darf nicht nur die Planerfüllung mit den gegenwärtig laufenden Erzeug-

nissen gesehen werden, sondern der Anlauf neuer Weltspitzenerzeugnisse muß an erster Stelle stehen.

Hier wird auch deutlich, daß die Probleme des wissenschaftlich - technischen Vorlaufs nicht nur Angelegenheit der Konstruktion sind. Zum wissenschaftlich-technischen Höchststand gehören nicht nur die technischen Parameter, sondern im gleichen Maße die Qualität und die Kosten. Es nützt uns absolut nichts, Maschinen mit ausgezeichneten technischen Eigenschaften zu produzieren, wenn die Qualität dieser Maschinen den Anforderungen nicht gerecht wird und die Kosten zu hoch sind.

umfassen Teile und Einrichtungen aus den verschiedensten Industriezweigen. Hier ist es unbedingt notwendig, daß der Finalproduzent schon bei Beginn der Entwicklung mit dem Zulieferbetrieb eng zusammenarbeitet, ihm seine Forderungen in Fragen der technischen Parameter, der Qualität, der Kosten und der Termine auf den Tisch legt. Wie soll sonst der Zulieferer wissen, was speziell gebraucht wird und welche besonderen Forderungen vor ihm stehen. Wenn der Finalproduzent die Maschinen schon für die Produktion vorbereitet und dann erst die Verbindung mit den Zulieferern aufnimmt, entstehen oftmals riesige Schwierigkeiten und im Endresultat Verzug in der Forschung und Entwicklung und der schnellen Überleitung in die Serienproduktion.

Die Gemeinschaftsarbeit organisieren

Aus diesem Grunde führten wir die Auseinandersetzungen nicht nur in der Konstruktion, sondern in der gesamten Betriebsparteiorganisation und darüber hinaus in der gesamten Belegschaft. Jeder im Betrieb ist beteiligt an der Herstellung dieser neuen Erzeugnisse und hat auch in bestimmtem Maße Einfluß auf die Kosten und auf die Qualität, angefangen von der Konstruktion, der Technologie, der Produktionsbereiche bis zum Absatz. Bei diesen Auseinandersetzungen wurde die Betriebszeitung in starkem Maße einbezogen. In jeder Ausgabe wurden Meinungen und Stellungnahmen zu den einzelnen Problemen des wissenschaftlich-technischen Vorlaufs von Ingenieuren, Arbeitern, Leitungsmitgliedern und APO-Sekretären veröffentlicht. Es kam uns dabei darauf an, allen Menschen diese Probleme darzulegen und begreiflich zu machen, daß die Fragen des wissenschaftlich - technischen Vorlaufs nicht nur eine

rein technische Angelegenheit sind, sondern für unsere perspektivische Arbeit ausschlaggebende Bedeutung haben und entscheidend dazu beitragen, das Ansehen unserer Republik zu erhöhen. Ständig wurde darauf hingewiesen, daß die Aufgaben der Forschung und Entwicklung nur dann erfolgreich gelöst werden können, wenn eine richtige, wirkungsvolle sozialistische Gemeinschaftsarbeit organisiert wird. Dabei muß diese oft bei der Kompliziertheit der zu lösenden Aufgaben überbetrieblichen Charakter tragen, da viele Probleme nur in der Zusammenarbeit mehrerer Industriezweige erfolgreich zu lösen sind.

In Diskussionen wird sehr oft die Meinung vertreten, daß wir als Hersteller des Endproduktes nicht für alles verantwortlich sein können. Das ist ein falscher Standpunkt. Die neuen, komplizierten Maschinen, so unter anderen auch unsere numerisch gesteuerten Drehmaschinen,

Wir haben in unserer Volkswirtschaft alle Voraussetzungen zur sozialistischen Zusammenarbeit mit anderen Betrieben und Industriezweigen. Es kommt nur darauf an, daß diese richtig und rechtzeitig genutzt wird. Das ist letzten Endes eine Frage der Leitungs- und Führungstätigkeit, der richtigen Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft.

Unsere Betriebsparteiorganisation hat aus den Diskussionen um den wissenschaftlich-technischen Vorlauf viel gelernt. Die Haupteckdaten liegen darin, konsequenter als bisher die Arbeit auf der Grundlage der Beschlüsse unserer Partei durchzuführen, um damit die Voraussetzungen für den erfolgreichen Kampf um die Erfüllung der Aufgaben, die uns die Partei stellt, zu schaffen.

Rudi Paulig

ParteiSekretär
im VEB Großdrehmaschinenbau
„8. Mai“, Karl-Marx-Stadt